Für das Directorium muß ich aus Ihren Mittheilungen über die relative Unvollständigkeit der Gött. Bibliothek sehr nothwendig Dresden mit ausschreiben, wo Brauns Schätze sind. Auch will ich durch meinen Bruder, der diesen Sommer mich besuchen wird, einrichten. Wenn nur erst Ostern vorbei wäre! Ich habe noch von früheren Jahren her soviel Arbeitsrückstand, daß ich aber mich gar nicht hinsetzen kann, z. B. zu andern Arbeiten und ruhigen Stunden absitzen muß.

Ihre neuen Freude machen mir großes Freude. Wenn ich einmal Muße habe, werde ich sie versuchen, mir die Göttinger Landstände Schafe. Vielen Dank nur 14 Tage zu verschaffen, wegen des Chronicon Hozecke u. mordig Sachen, die sich mir ein näheres naturkundliches Interesse haben. Einmal das erstere braucht größter Vorsicht u. ist doch so ganz vorzüglich wichtig. — Auch habe ich von Besserung keine Hoffnung wegen des Abschreibens der Codexbruchstücke erhalten, u. werde, sobald ich früher kommen auch eine oder die andere Art etwas zur Entschädigung beizutragen suchen. Es ist hier Einiges daß sich die Direktor Hofmeister Mittwochen liebster, einmal da ich ein ganzes Bande noch heute niemand weiß, denn ich eine Collation anzuvertrauen wegen jetzigen Direktor Friedmann am Catharinenen aufgenommen, der aber nicht Historiker sondern Philolog ist u. von seinen Leute ganz verzogen wird. Wie das rest andern Jahr nächste nicht von der hiesigen Bibliothek aufgeben können!

Ihre Wünsch, Herrn Rieger für Ihre Zeit zu benutzen, ist natürlich unausführbar. Herder, der mir aus Leipzig in diesen Tagen schreibt, sagt als Kostscheight hinzu, daß V. aus der Presse drücke. Das Manuscript schreibt also wirklich nicht oder einige Bogen, die wird Ihnen vielleicht gestatten Ihnen in Umlauf zu bringen, u. dann zweifle ich, ob V. sterben die Hand bieten werde. Gegen mich schweigt er dieser, obwohl mir wegen eines eigenen Geschäfts jetzt ab u. zu mit einander zu thun haben.

Unser b. Wenceslaus ist vor einigen Wochen auf gesundheitsfreundliche Veranlassung nach Leipzig abgegangen, wo die Gemälde für das Museum copirt werden sollen. Ich möchte die Gemälde sehr gern in Ordnung zumal die des neuen Vorzimmers. Ich habe ich bereits für Kiste in das Kreuzgang hier gestellt, sie mir mitzutheilen die Gute hatten, collationirt u. geordnet, daß nur so der Tag zu restituiren wäre. Nun behalte ich aber meine Collation für mich. — Dem Winke gemäß sollen die Grammatiker gestrig benutzt werden. Das Fragment dieses Winters hätte ich in meiner ultima Thule nicht verstanden, wenn mir nicht aber Herr Fr. Blum Nachrichten seiner Mittheilungen aus Italien gesandt hätte. Ich habe aber eine Beschreibung meiner von mir, der aber so kurzsichtig redet ist, daß hier Hoffnung der Wiederentdeckung ist.

Die mir gütigst versprochenen Handschriftenverzeichnisse erhalte ich mir erst nach Ostern, um sie dann sogleich verarbeiten zu können; jetzt müßte sie müßig da liegen. Ich muß jetzt so viel Bücher u. Hefte zählen, Bände messen u. dgl. daß mir der Sinn ganz vergeht u. ich Abends kaum noch zu einem französ. Roman brauchbar bin.

Mit der warmsten Verehrung

Ihr

gehorsamster Diener

Pertz

Wb. 23 März 1824.